

Presseartikel

Modellkommune: Bamberg  
Erscheinungsdatum: 28.08.2007  
Zeitung: Fränkischer Tag

# Er glaubt an „Tante Emma“

**NAHVERSORGUNG** Am Unteren Kaulberg macht ein 50-jähriger Arbeitsloser aus der Not eine Tugend und wagt mit einem winzigen Lebensmittelladen den Sprung in die Selbstständigkeit.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**JUTTA BEHR-GROH**

**Bamberg** – Wenn die Zeitungen über „Tante Emma“ berichten, dann handelt es sich fast immer um einen Nachruf, weil in einem Dorf oder Stadtteil wieder ein kleines – oft das letzte – Geschäft geschlossen wird. Anders am Unteren Kaulberg 28: Dort wagt Jürgen Böhnlein (50) mit einem winzigen Lebensmittelladen nach dem Vorbild von „Tante Emma“ einen beruflichen Neuanfang: Am 3. September geht es in „Böhnis Laden“ los.

So gut wie früher als Angestellter bei einem großen Industriebetrieb in der Region wird er mit seinem Geschäft nie verdienen. Das ist dem 50-Jährigen völlig klar. Auch, dass er statt 37,5 Stunden pro Woche künftig vermutlich 60 arbeiten wird.

Aber er hält sein vorrangiges Ziel für erreichbar: Er will im ersten Jahr wenigstens so viel erzielen, wie er als Beschäftigter einer Leiharbeitsfirma erwarten könnte, 1000 Euro netto. Seit ziemlich genau einem Jahr ar-



**Jürgen Böhnlein strahlt Zuversicht aus. Er glaubt fest daran, dass sein „Tante-Emma-Laden“ sich tragen wird.**

Foto: Ronald Rinklef

beitslos, weil er seinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben konnte, sah Jürgen Böhnlein für sich drei Alternativen: „Entweder ich beziehe Hartz IV, oder ich geh' zu einer Leiharbeitsfirma oder ich mache mich selbstständig.“

Er entschied sich für Letzteres. Die Entscheidung leichter

machte ihm der Umstand, dass im Haus Unterer Kaulberg 28, wo er mit seiner Familie selbst wohnt und das seiner Frau und deren Bruder gehört, schon lange der Laden im Erdgeschoss leer stand. Die Miete, die er nun dafür zahlen muss, ist gering und macht das Risiko einer Geschäftseröffnung überschaubar.

Also erarbeitete Böhnlein ein Konzept, beantragte – mit Erfolg – einen Existenzgründerzuschuss und steckte Geld aus der Abfindung in Einrichtung und Ware.

Wenn sich die Ladentür am 3. September um 7 Uhr zum ersten Mal wieder öffnet, dann werden die Kunden eine kleine Auswahl von Lebensmitteln, Süßigkeiten und Erfrischungen, aber auch Milchprodukte, frische Wurst und frische Backwaren aus Bamberger Herstellung sowie Obst und Gemüse vom regionalen Großhandel in den Regalen und Kühlschränken finden. Böhnlein kooperiert mit der Edeka, ist aber, wie er betont, frei in der Menge und Art der Waren. Bei ihm sollen die Leute aus der Nachbarschaft guten Gewissens all die Kleinigkeiten bekommen, die sie beim Großeinkauf im Supermarkt vergessen haben. Er setzt darauf, dass die Frühstücksbrötchen und Würstwaren „locken“. Und die vielen Kinder aus der Kaulbergschule, die zwei Mal am Tag bei ihm vorbeilaufen, ab und zu hereinschauen.